

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 7.1.2026

Illegaler Welpenhandel bleibt Problem – Tierheim Berlin sieht Verlagerung ins Private

Rückblick 2025: mindestens 15 Fälle mit 28 Hunden betreut

Ein aktueller Fall mit französischen Bulldogen aus Berlin-Köpenick, bei dem zwei Mutterhündinnen und zwölf Welpen in einem Kellerraum entdeckt und gemeinsam mit Polizei und Veterinäramt sichergestellt wurden, macht deutlich: Welpenhandel bleibt ein Thema – auch wenn er weniger sichtbar geworden ist. Nach Kenntnis des Tierheims Berlin soll mindestens ein Welpen bereits weitergegeben worden sein, das Tier konnte ermittelt und in Sicherheit gebracht werden.

Die Behörden prüfen die Hintergründe. „Die Tiere sind jetzt versorgt und in sicheren Händen“, sagt Eva Rönspiess, Vorstandsvorsitzende des Tierschutzvereins für Berlin (TVB). „Wie es dazu kam, klären die zuständigen Stellen. Für uns steht das Wohl der Tiere im Mittelpunkt.“

Im Jahr 2025 hat das Tierheim Berlin mindestens 15 Fälle mit insgesamt 28 Hunden betreut, die von Polizei oder Veterinärämtern sichergestellt oder zur weiteren Abklärung übernommen wurden. Die Tiere wurden medizinisch versorgt und – sofern verantwortbar und freigegeben – in geeignete „Für-Immer-Zuhause“ vermittelt. In mehreren Fällen gab es deutliche Anhaltspunkte dafür, dass Hunde möglicherweise für den Weiterverkauf vermehrt oder gehandelt werden sollten.

Nach Einschätzung des Vereins hat sich das Bild spürbar verändert: Statt größerer Transporte tauchen heute häufiger einzelne Welpen in Wohnungen auf und werden über scheinbar private Kanäle angeboten. Hinzu kommt, dass Tiere weiterhin über Online-Plattformen und soziale Medien beworben und vermittelt werden – oft mit dem Anschein von Seriosität und Privatverkauf.

„Gerade das macht die Situation so schwierig“, sagt Rönspiess. „Viele Angebote wirken harmlos. Finger weg vom Online-Kauf von Welpen. Wer solche Tiere erwirbt, unterstützt am Ende Strukturen, unter denen Tiere leiden.“ Der TVB betont: Die im Tierheim sichtbaren Fälle bilden nur einen kleinen Ausschnitt ab. „Das ist nur die Spitze des Eisbergs, die Dunkelziffer dürfte deutlich höher liegen, weil nicht alle Tiere aus Sicherstellungen bei uns ankommen. Diese werden in anderen Pflegestellen und Tierheimen in Berlin und Brandenburg untergebracht. Häufig übernehmen wir dabei besonders betreuungsintensive oder erkrankte Tiere“, so Rönspiess.

Der Tierschutzverein für Berlin rät Menschen, die einen Hund aufnehmen möchten

- keine anonymen Übergaben oder Käufe „aus dem Kofferraum“
- Elterntiere zeigen lassen, Unterlagen prüfen
- bei Unsicherheit Tierheim Berlin oder Tierschutzorganisationen fragen

Der TVB arbeitet eng mit den Behörden zusammen, ohne vorschnell zu urteilen.

Pressekontakt

Tierschutzverein für Berlin und Umgebung Corp. e.V.

Daniel Zellmer

Leitung Kommunikation und Politik

presse@tierschutz-berlin.de

www.tierschutz-berlin.de

Der Tierschutzverein für Berlin ist Alleingesellschafter der Tierheim Berlin gGmbH. Der Verein finanziert seine Arbeit nahezu ausschließlich aus Spenden und engagiert sich für den Schutz und das Wohl von Tieren in Not – sowohl im Tierheim als auch darüber hinaus durch Bildungs- und Aufklärungsarbeit sowie Tierwohlkampagnen.

Die Tierheim Berlin gGmbH betreibt auf einer Fläche von rund 16 Hektar das größte Tierheim Europas und versorgt dort täglich etwa 1.300 Tiere. Sie verfügt über eine hauseigene Tierarztpraxis für die medizinische Versorgung der tierischen Schützlinge, ein Exotenhaus und einen Tierschutzbauernhof.